

CONCOURS PREMIERE ANNEE 2016

14 mai 2016

Epreuve de langue

Durée : une heure / Coefficient 1

Feuille de réponses : QCM de langue / Allemand

Cet examen comporte deux parties :

I. Compréhension d'un texte écrit (utilisez la grille de réponses au verso) / 20

1 point pour chaque réponse juste

0 point pour chaque 'non réponse' et pour chaque réponse fausse.

Voici la manière d'indiquer votre réponse : 1

Nota bene : Vos réponses au QCM de cet examen doivent être portées sur la grille de réponses ; une fois fini l'examen, glissez celle-ci à l'intérieur de la copie d'examen où vous aurez préalablement inscrit votre nom etc. dans le coin supérieur droit prévu à cet effet.

II. Expression écrite (utilisez la copie d'examen) / 20

Inscrivez votre numéro de candidat ici : _____

1^{ère} Partie : / 20

2^{ème} Partie: / 20

	A	B	C
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Observations :

Note générale : /20

Observations :

1ère partie : Compréhension d'un texte écrit

Lisez attentivement le texte suivant et répondez aux questions de compréhension globale et détaillée. (Utilisez la « feuille de réponses QCM de langue »)

„Ist Merkel schuld an Flüchtlingskrise?“- „Wer sonst?“

Paul Collier, selbst Enkel eines Einwanderers, lehrt Ökonomie in Oxford und gehört zu den führenden Migrationsforschern weltweit. Im Jahre 2014 veröffentlichte er den Bestseller "Exodus: Warum wir Einwanderung neu regeln müssen", der in mehrere Sprachen übersetzt wurde.

Die Welt: Derzeit befinden sich 60 Millionen Menschen auf der Flucht, so viele wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Dennoch warnen Sie, dass dieser Exodus erst der Beginn sein könnte. Warum?

Paul Collier: Man muss da ganz klar unterscheiden. Wir haben es in dieser Flüchtlingskrise zum einen mit gescheiterten Staaten wie Syrien zu tun. Den Menschen, die von dort flüchten, geht es um das nackte Überleben. Das betrifft ungefähr 14 Millionen Menschen. Und dann gibt es noch all jene, die in armen Ländern leben und sich auf den Weg in die reiche westliche Welt machen, um dort ihr Glück zu finden. Das sind Hunderte Millionen Menschen, eine gewaltige Masse, die, wenn sie sich einmal in Bewegung setzt, kaum noch steuerbar ist.

Die Welt: Müssen wir uns darauf vorbereiten, dass sich halb Afrika auf den Weg macht?

Collier: Das Chaos in vielen afrikanischen Staaten nimmt definitiv zu. Der frühere Weltbank-Ökonom Serge Michailof vertritt ja die These, dass die Region südlich des Äquators das nächste Afghanistan werden könnte. Dort leben etwa 100 Millionen Menschen, und vor allem in Mali und im Niger ist die Lage bereits sehr instabil. Und dann kommt da die deutsche Kanzlerin und spricht davon, dass Europas Türen offen sind. Überlegen Sie doch einfach mal, wie das bei diesen Menschen ankommt.

Die Welt: Sie meinen, Angela Merkel ist schuld an der Flüchtlingskrise in Europa?

Collier: Wer sonst? Bis zum vergangenen Jahr waren Flüchtlinge für Europa kein großes Thema. Ich verstehe bis heute nicht, warum Frau Merkel so gehandelt hat. Sie hat Deutschland und Europa damit definitiv ein gewaltiges Problem aufgebürdet, das sich nun auch nicht mehr so einfach lösen lässt. Sicher ist: Durch ihre Kommunikation hat sie aus Flüchtlingen erst Migranten gemacht.

Die Welt: Das bedeutet?

Collier: Ganz einfach: Deutschland gefällt sich offensichtlich in der Rolle des Retters. Aber es grenzt an keines der Krisen- oder Kriegsländer. All diese Menschen, die zu Ihnen kommen, haben sich aus sicheren Drittstaaten auf den Weg gemacht. Deutschland hat keinen einzigen Syrer vor dem Tod gerettet. Im Gegenteil: Deutschland hat trotz bester Absichten eher Tote auf dem Gewissen. Viele Menschen haben Merkels Worte als Einladung verstanden und sich danach überhaupt erst auf den gefährlichen Weg gemacht. Sie haben ihre Ersparnisse geopfert und ihr Leben dubiosen Menschenhändlern anvertraut.

Die Welt: Haben dann Politiker wie Ungarns Premier Viktor Orbán recht, wenn sie Europa durch Zäune und Wälle vor dem Ansturm der Massen schützen wollen?

Collier: Nein, aber es muss einen radikalen Schwenk in der Kommunikation geben. Europa muss klar sagen, dass sich die Wohlstandsmigranten gar nicht erst auf den Weg zu machen brauchen. Und auch die Flüchtlinge, die sich in Sicherheit bringen wollen, können das nicht länger in Europa tun, sondern in den sicheren Nachbarstaaten, ganz so, wie es im internationalen Recht festgelegt ist. Das Prinzip, dass sichere Nachbarstaaten Schutz bieten sollen, muss aus zwei Gründen zwingend gelten: Zum einen kommen die Flüchtlinge in das sichere Nachbarland am einfachsten hinein, ohne sich unnötig in Gefahr zu bringen. Und wenn wieder Frieden in ihrer Heimat herrscht, können die Flüchtlinge auch sehr einfach wieder zurück und beim Wiederaufbau helfen.

Nach einem Artikel von [Anja Ettel](#) und [Holger Zschäpitz](#), erschienen in DIE WELT vom 29. Januar 2016

I. 1. COMPREHENSION GLOBALE DU TEXTE

N.B. Parmi les trois propositions, choisissez toujours la plus appropriée !

1. *Paul Collier ist...*

- a. ein international anerkannter Einwanderungsexperte, dessen Vater selbst Einwanderer war.
- b. der bekannte Autor eines Buches über Migration, dessen Großvater Migrant war.
- c. ein britischer Ökonom, der von Europa fordert, mehr Flüchtlinge aufzunehmen.

2. *Paul Collier fürchtet, dass...*

- a. der Höhepunkt der europäischen Flüchtlingskrise schon erreicht ist.
- b. die europäische Flüchtlingskrise noch schlimmer werden könnte.
- c. die europäische Flüchtlingskrise noch gar nicht begonnen hat.

3. *Paul Collier behauptet, dass...*

- a. seit Jahren Hunderte Millionen Menschen aus armen Ländern auf der Flucht sind.
- b. Hunderte Millionen Menschen aus armen Ländern sich ein Leben in der westlichen Welt wünschen.
- c. Hunderte Millionen Menschen aus armen Ländern sich auf den Weg nach Europa gemacht haben und niemand sie dabei stoppen kann.

4. *Paul Collier erwartet, dass...*

- a. die nächste Flüchtlingswelle aus Afghanistan kommen wird.
- b. die nächste Flüchtlingswelle aus Afrika kommen wird.
- c. in Zukunft viele Flüchtlinge aus Afrika und Afghanistan nach Europa kommen werden.

5. *Für Paul Collier...*

- a. hat Europa in der Flüchtlingskrise viele Fehler begangen. Jetzt ist es zu spät, eine Lösung zu finden.
- b. ist klar, dass Europa das Flüchtlingsproblem nur lösen kann, wenn es seine Grenzen schließt.
- c. ist es nötig, den Flüchtlingen klar zu machen, dass sie nicht nach Europa kommen können.

6. *Paul Collier unterscheidet klar zwischen Flüchtlingen und Wirtschaftsmigranten:*

- a. Nur wirkliche Flüchtlinge haben für ihn das Anrecht auf eine Aufnahme in Europa.
- b. Beide Gruppen haben für ihn das Recht auf ein besseres Leben und Sicherheit, eventuell auch in Europa.
- c. Er unterscheidet zwischen den beiden Gruppen, um seinen Standpunkt besser zu erklären.

7. *Paul Collier bezieht sich in diesem Interview auch auf das internationale Recht:*

- a. Ihm zufolge wird dieses zurzeit nur teilweise respektiert.
- b. Ihm zufolge muss dieses unbedingt wieder respektiert werden.
- c. Er denkt, dass das internationale Recht geändert werden muss, da es der heutigen Lage nicht mehr entspricht.

8. Für Paul Collier...

- a. ist Deutschland allein für die aktuelle Flüchtlingskrise verantwortlich.
- b. trägt Deutschland eine Mitschuld an der aktuellen Flüchtlingskrise.
- c. ist der Egoismus der europäischen Staaten für die aktuelle Krise verantwortlich.

9. Paul Collier will mit seinen starken Thesen zur Flüchtlingskrise...

- a. die Leser provozieren und so zum nachdenken bringen.
- b. auf ironische, manchmal auch zynische Weise die Menschen zum Nachdenken bringen.
- c. darauf hinweisen, dass man auch mit guten Absichten manchmal das Gegenteil dessen bewirkt, was man eigentlich erreichen wollte.

10. Paul Collier...

- a. kritisiert zwar Deutschlands Rolle in der Flüchtlingskrise, doch er hat selbst keine Vorschläge, wie man das Problem lösen könnte.
- b. begnügt sich nicht mit Kritik an Deutschland: es sagt klar und deutlich, was Europa tun muss, um das Problem zu lösen.
- c. schürt in diesem Interview die Ängste der Europäer vor einer drohenden Masseneinwanderung.

2. COMPREHENSION DETAILLEE DU TEXTE

Choisissez la solution qui correspond le mieux au sens des passages soulignés du texte !

11. so viele wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg

- a. Seit dem 2. Weltkrieg sind 60 Millionen Menschen aus ihrer Heimat geflüchtet.
- b. Während des 2. Weltkriegs sind mehr als 60 Millionen Menschen aus ihrer Heimat geflüchtet.
- c. In den vergangenen 70 Jahren sind nie so viele Menschen aus ihrer Heimat geflüchtet wie heute.

12. eine gewaltige Masse, wenn sie sich einmal in Bewegung setzt...

- a. quand elle se mettra une fois en route...
- b. quand elle se sera mise en route...
- c. si elle crée un mouvement...

13. Müssen wir uns darauf vorbereiten, dass sich halb Afrika auf den Weg macht?

- a. Müssen wir erwarten, dass sich halb Afrika auf den Weg macht?
- b. Müssen wir bereit sein, halb Afrika bei uns aufzunehmen?
- c. Müssen wir Angst davor haben, dass sich halb Afrika auf den Weg macht?

14. Wer sonst?

- a. Selbstverständlich!
- b. Wer noch ?
- c. Warum gerade sie ?

15. offensichtlich

- a. natürlich
- b. allem Anschein nach
- c. wahrscheinlich

16. trotz bester Absichten

- a. obwohl es niemand plante
- b. obwohl man die Absicht hatte
- c. obwohl das Gegenteil beabsichtigt war

17. Sie haben ihre Ersparnisse geopfert

- a. ils ont dépensé beaucoup d'argent
- b. ils ont sacrifié toutes leurs économies
- c. ils ont tout quitté

18. es muss einen radikalen Schwenk in der Kommunikation geben

- a. Europa muss seine Kommunikation in Richtung der Migranten radikal ändern.
- b. Europa muss beginnen, mit den Migranten zu kommunizieren.
- c. Europa braucht neue Kommunikationsmittel, um die Migranten besser über ihre Rechte zu informieren.

19. dass sich die Wohlstandsmigranten gar nicht erst auf den Weg zu machen brauchen

- a. dass es für die Wohlstandsmigranten keinen Sinn hat, sich auf den Weg zu machen.
- b. dass sich die Wohlstandsmigranten nicht auf den Weg machen dürfen.
- c. dass Wohlstandsmigranten nicht das Bedürfnis haben, sich auf den Weg zu machen.

20. wie es im internationalen Recht festgelegt ist

- a. geregelt ist
- b. erlaubt ist
- c. empfohlen wird

2ème partie : Rédaction (entre 140 et 160 mots)

Consignes pour l'expression écrite :

- Ecrivez votre réponse **sur la copie d'examen** qui vous a été distribuée!
- Votre réponse doit compter entre **140 et 160 mots**.
- Une fois que vous avez fini de rédiger, **inscrivez le nombre de mots à la fin de votre réponse !**

Fassen Sie die Kritik Paul Colliers an Deutschlands Rolle in der Flüchtlingskrise zusammen und kommentieren Sie seinen Standpunkt!